

Jahresrückblick 2015 der LfM: Zwischen Verantwortung für programmliche Vielfalt und neuen technischen Entwicklungen



Die neue Stiftung „Vielfalt und Partizipation“, Themenschwerpunkte wie „Netzneutralität“ und „Cybermobbing“ oder der öffentliche Aufruf gegen Hetze im Internet: Das waren nur einige der LfM-Themen im Jahr 2015. Hier kommt ein ausschnittthafter Blick auf die Arbeit der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) im vergangenen Jahr:

„Stiftung Vielfalt und Partizipation“

Die LfM hat viele Aufgaben, diese hier ist noch neu: Sie soll „Vielfalt und Partizipation insbesondere im lokalen und regionalen Raum fördern“ und den Transformationsprozess des lokalen und regionalen Journalismus in NRW begleiten. Im Juni wurde dazu die „Stiftung Vielfalt und Partizipation gGmbH“ gegründet. Erste Aktionen: Vernetzung mit Journalisten, Veranstaltung eines Praxistages (siehe Abschnitt Tagungen), die Herausgabe eines Handbuches für selbstbestimmten Lokaljournalismus im Netz und die Förderung der Weiterqualifizierung von Journalisten, wofür 200.000 Euro bereitgestellt wurden. Ein weiteres Projekt "Datenjournalismus in NRW" wird in Kooperation mit dem Recherchezentrum CORRECT!V durchgeführt und soll Journalisten in NRW helfen, datenjournalistisches Wissen zu bekommen.

[Was macht die Stiftung?](#)

Netzneutralität

Angesichts der wachsenden Bedeutung des Themas (Chancengleichheit im Internet; kein Mehrklassensystem, keine Bevorzugung einzelner Anbieter) hat die Entscheidung des EU-Parlaments vom Herbst 2015, Ausnahmen vom Prinzip der Netzneutralität zuzulassen, nun Konsequenzen: Es geht darum, Maßnahmen zu ergreifen, die die kommunikative Gleichbehandlung sichern. Netzneutralität ist eben nicht nur ein technisches Thema, sondern auch für die Vielfaltssicherung von großer Bedeutung: Die Medienanstalten drängen darauf, in den weiteren Prozess einer künftigen Regulierung mit einbezogen zu werden. Die Medienversammlung der LfM im Juni hatte dafür erste Grundlagen geschaffen. Ein politisches Zeichen war im Oktober der gemeinsame Appell der Gremien der Medienanstalten und der Gremien der ARD, eine möglichst weitreichende Netzneutralität und damit die Vielfalt von Inhalten und Anbietern im Netz zu gewährleisten.

[Gemeinsame Position der ARD-Gremien und der Gremien der Medienanstalten](#)

Aufsicht: Programm und Werbung

Alltagsgeschäft war auch 2015 die Befassung mit medienrechtlichen Verstößen im Bereich Programm und Werbung. Hier wurden neue Formen der Vermischung von werblichen und redaktionellen Elementen festgestellt. So strahlten TV-Veranstalter beispielsweise redaktionelle Programmankündigungen und Tipps, Spendenaufrufe und soziale Appelle in der Werbung aus – ein Verstoß gegen das Medienrecht. Ebenso war die LfM mit neuen Online-Werbeformen, beispielsweise in Gestalt von Werbung in Webvideos befasst.

In der LfM gingen 2015 erneut viele **Beschwerden** von Mediennutzern ein. Im Einzelnen bezogen auf:

TV: 245; Radio: 17; Internet/Jugendschutz: 63; Internet/Impressumpflicht etc.: 250.

Neben der Verfolgung von Verstößen im Jugendschutz lag unser Schwerpunkt im letzten Jahr im Bereich der **Telemedienaufsicht**. Dafür ist die LfM seit Mitte 2014 zuständig. Überwiegend wurden dabei Verstöße gegen die Vorschriften zur sog. Anbieterkennzeichnung bemerkt. In 28 Fällen wurden Geldbußen gegen Diensteanbieter verhängt, insgesamt 13.200,- € (die auch bezahlt wurden).

[Flyer der Medienanstalten zu Werbung bei Youtube](#)

Radio in NRW

In NRW sind im **digitalen Radio** gegenwärtig 23 Programme empfangbar - Programme des sog. landesweiten Mux (WDR+Domradio) und die Programme des bundesweiten Mux. Bis auf Teile des Sauerlandes und des Kreises Höxter in Ostwestfalen sind damit nahezu alle Gebiete in NRW gut versorgt.

Der neue digitale Standard DAB+ befindet sich in der Einführungsphase. Die Marktentwicklung auch für NRW ist noch nicht absehbar. DAB+ wird möglicherweise eines

Tages die analoge UKW-Verbreitung ganz ablösen. Für die LfM ist dabei wichtig, dass es auch für den Lokalfunk eine digitale Entwicklungsmöglichkeit gibt.

Ob und wann der Sender **Metropol FM** sein Programm ausstrahlen kann, ist noch offen. Die Medienkommission hatte im Januar 2015 beschlossen, die elf freien UKW-Frequenzen an den deutsch-türkischen Radiosender zu vergeben. Doch Dein FM, einer der unterlegenen Konkurrenten, hatte mit einer Klage beim Verwaltungsgericht gegen die LfM-Entscheidung einen ersten Erfolg. Wegen eines Formfehlers kann Metropol noch nicht mit dem Sendebetrieb beginnen.

[Infos zum Digitalradio](#)

Wir machen Medienkompetenz: Eltern+Medien, Medienscouts, Ratgeber Cybermobbing

Menschen sollen selbstbestimmt, kritisch, kreativ und (eigen-)verantwortlich mit Medien umgehen können: Das ist das Ziel der Medienkompetenzförderung - eine gesetzliche Aufgabe der LfM, der sie mit zahlreichen Veranstaltungen, Infomaterialien u. ä. nachkommt (siehe Abschnitt Tagungen). 2015 standen diese Themen im Mittelpunkt:

Elternabende zu aktuellen Fragen der Medienerziehung: Im Rahmen der Initiative Eltern+Medien konnte die LfM bisher rund 6000 solcher Elternabende anbieten und mehr als 150.000 Eltern in den vergangenen Jahren erreichen. 960 (kostenfreie) Elternabende haben Referenten in 2015 u. a. an Schulen durchgeführt. Solche und ähnliche Fragen werden dabei behandelt: „Welche Medien gehören ins Kinderzimmer?“, „Wann ist ein Kind reif für Tablet, Computer und Internet?“, „Was ist bei der Nutzung von sozialen Netzwerken zu beachten?“

Beim Projekt **Medienscouts NRW** werden Schülerinnen und Schüler zu sog. „Medienscouts“ ausgebildet und stehen ihren Mitschülern als Ansprechpartner in Medienfragen zur Seite, etwa bei Themen wie Cybermobbing oder Sexting. Insgesamt sind bislang über 2.300 Medienscouts und mehr als 1200 Beratungslehrkräfte qualifiziert worden. 2015 nahmen in 47 der 53 NRW-Kommunen Schulen an dem LfM-Projekt teil.

Apropos **Cybermobbing**: Der neue (und kostenlose) Ratgeber "Cyber-Mobbing" zeigt, dass sich Betroffene nicht in einer ausweglosen Situation befinden. Er gibt Antworten auf die Frage "Was tun bei Cybermobbing?" und bietet Informationen, um Warnzeichen möglichst frühzeitig zu erkennen. Anhand von Experteninterviews werden die psychologischen Aspekte des Phänomens beleuchtet und rechtliche Möglichkeiten für Betroffene aufgezeigt. Seit dem Erscheinen im Februar 2015 sind deutschlandweit fast 50.000 Exemplare vertrieben worden.

[Weitere Projekte und Berichte über Medienkompetenzaktivitäten](#)

Medienkonzentration: bei Zeitungen hoch; weniger Lokal-TV-Anbieter, Online stark, Radio gleichbleibend

Marktkonzentration bei Medien bleibt auch in NRW weiter ein Problem, vor allem bei **Tageszeitungen**: Weitere Lokalausgaben wurden eingestellt (z.B. bei der Westdeutschen Zeitung). Auch die zunehmende Kooperation lässt die Vielfalt der lokalen Berichterstattung weiter schrumpfen (etwa zwischen der Rheinischen Post und der Westdeutschen Zeitung sowie zwischen dem Kölner Stadt Anzeiger und der Kölnischen Rundschau). Erfreulich dagegen ist die neue Vielfalt bei der lokalen Online-Berichterstattung. Hier entstehen immer mehr von etablierten Medienhäusern unabhängige „**Online-Redaktionen**“, die aus dem lokalen Raum berichten. Dies sind vorläufige Ergebnisse des LfM-Berichtes zur Medienkonzentration in NRW, der im Frühjahr 2016 vorgestellt wird.

Die nordrhein-westfälische **Lokalradiolandschaft** ist konstant. Weiterhin berichten 44 Lokalradios aus ihrem Verbreitungsgebiet.

Schlechter sieht es beim **Lokal-TV** aus: Zwar berichtet seit Januar 2015 das Fernsehprogramm in Köln/Bonn unter dem Namen Köln.tv. Dennoch sind von ehemals sieben lokalen Fernsehprogrammen in NRW insgesamt noch vier lokale und regionale Fernsehanbieter in NRW aktiv.

Auch wichtig: [5. Konzentrationsbericht der KEK](#)

Bürgermedien in NRW: von neuen Servicestellen und einer Plattform im Internet

Den Zugang zum Bürgerfunk, zum Bürgerfernsehen und den Campusradios zu verbessern und dadurch die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, ist ein wichtiges Ziel der LfM. Die LfM fördert Bürgermedien finanziell (und die notwendige Qualifizierung dafür), sie vergibt Preise und führt Fachtagungen durch. In 32 Lokalfunkgebieten wurden sog. Servicestellen für den Bürgerfunk eingerichtet. Durch das Schnupperangebot „unser Ort“ konnten in vielen Städten Bürger erste Fernseherfahrungen sammeln. Ein weiterer Schwerpunkt ist nun der Aufbau einer "Bürgermedienplattform im Internet", also ein einheitlicher Netzauftritt aller Bürgermedien. Damit sollen Wahrnehmbarkeit und Akzeptanz gestärkt werden.

[Förderung von Bürgermedien in 2015 durch die LfM](#)

Viele Tagungen und eine Gala

Auch in 2015 hat die LfM eine Reihe von Tagungen und Workshops veranstaltet, teils mit Bezug zu einem Fachpublikum, teils auch adressiert an eine breite Öffentlichkeit. Im Einzelnen waren das:

Mai 2015: **6. Fachtagung Medienkompetenz und Jugendmedienschutz „Kompetent beraten in Medienfragen! – Cybermobbing, Sexting, Social Extremismus & Co.“** in Dortmund mit rund 400 Fachkräften u.a. aus der Kinder- und Jugendarbeit.

2015: „**Gesichter des Bürgerfunks**“ in Bad Honnef.

September 2015: **7. Medientreff NRW** in Bad Honnef. Programmexperten debattieren über die Frage, wo der NRW-Lokalfunk im 25. Jahr seiner Gründung steht.

Juni 2015: Auf der **Medienversammlung** in Köln diskutierten 150 Teilnehmer das Thema Netzneutralität und die aktuellen Regulierungsansätze für den Datentransport via Internet. Zentrale Aussage von Prof. Dr. Werner Schwaderlapp, dem Vorsitzenden der Medienkommission: „Kommerzielle und Spezialdienste dürfen beim Transport über Datennetze nicht bevorzugt behandelt werden.“ Also: Keine „Überholspuren“ für finanzstarke Anbieter!

September 2015: **Praxistag der LfM-Stiftung Vielfalt und Partizipation** in Düsseldorf: Vorträge und Workshops zum Thema „Geld verdienen mit Online-Journalismus“.

Oktober 2015: Die LfM stellt im Rahmen der Fachtagung „**Always on! Wie Kinder und Jugendliche Smartphones nutzen**“ Ergebnisse der LfM-Forschung vor. Ergebnis: 21 Prozent der Befragten weisen eine auffällig starke Handynutzung auf; acht Prozent sind gar "suchtgefährdet"! Breite Resonanz in Medien und Öffentlichkeit.

Oktober 2015: Studienpräsentation „**Geschickt geklickt!? Zum Zusammenhang von Internetnutzungskompetenzen, Internetsucht und Cybermobbing bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen**“ in Düsseldorf.

November 2015: Die LfM zeichnet bei der Verleihung des **12. LfM-Bürgermedienspreises** in Oberhausen herausragende Programmleistungen im Bürgerfernsehen und Bürgerfunk aus.

November 2015: Vergabe des **24. LfM-Hörfunkpreises** in Düsseldorf für herausragende Radio- und Werbe-Beiträge im nordrhein-westfälischen Privatfunk im Rahmen einer Gala.

Dezember 2015: Vergabe des **14. Campus-Radio-Preises** der LfM beim Campus-Radio-Tag in Düsseldorf.

[Alle Tagungen und Veranstaltungen auf einen Blick](#)

Gegen Hetze im Internet: Aufruf der LfM

Den Appell der LfM für Meinungsfreiheit und gegen Hetze im Internet vom November 2015 haben innerhalb kurzer Zeit fast 800 Menschen unterschrieben, darunter eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien, Vertreter aller Parteien im Landtag, das gesamte Kabinett und alle Bischöfe aus Nordrhein-Westfalen.

Mit dem Aufruf appelliert die LfM an Anbieter von Internetplattformen, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung und Hetze im Netz keinen Raum zu bieten: „Diffamierungen sind zu verurteilen und dürfen nicht heruntergespielt oder verharmlost werden. Hasserfüllte Kampagnen im Netz sind Katalysator realer Gewalt.“

[Appell unterschreiben!](#)

Personalia:

Prof. Dr. Werner Schwaderlapp wurde im Februar 2015 für die neue Amtsperiode der Medienkommission als Vorsitzender bestätigt. Am 27. Februar endete mit der Neukonstituierung der Medienkommission auch die fünfte Amtsperiode des Gremiums, und die sechste begann. Damit einher ging auch eine gesetzlich vorgeschriebene Vergrößerung des Gremiums von insgesamt 56 auf nunmehr 82 ordentliche und stellvertretende Mitglieder. Sie sind im Gremium ehrenamtlich tätig.

Die dreijährige Amtszeit von LfM-Direktor **Dr. Jürgen Brautmeier** als Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) und der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) endete mit Ablauf des Jahres. Sein Nachfolger ist Siegfried Schneider (BLM).

Wer ab Oktober 2016 Direktor oder Direktorin der LfM wird, entscheidet die Medienkommission. Das Gremium hatte im Herbst 2015 das öffentliche Bewerbungsverfahren in Gang gebracht. Die Amtszeit von Dr. Jürgen Brautmeier läuft Ende September aus. Der Nachfolger bzw. die Nachfolgerin müssen laut geändertem Mediengesetz Volljuristen sein.

[Die Medienkommission](#)

[Der Direktor](#)

Weitere Informationen:

[Link zur LfM-Chronik 2015 und zu allen Chroniken bis zurück ins Jahr 1987](#)

[Link zum Jahresrückblick der Medienanstalten](#)

[Schwerpunkte der Arbeit der Medienkommission in 2015 und Ausblick auf 2016](#)

Vormerken:

LfM-Medienversammlung zum Thema „Netzethik“ am 28. Juni in Köln.